

## ZEN-Schatzkammer

(Einführung in Dōgens Shobōgenzō)

*Autor: Yudo J. Seggelke*

### **13. Die Weitergabe des Kesa-Gewandes (*Kesa kudoku*)**

Meister Dōgen behandelt in zwei aufeinander folgenden Kapiteln sehr ausführlich seine Erfahrungen und seine Lehre über das buddhistische Gewand, das auf Japanisch *kesa* und auf Sanskrit *kashaya* genannt wird. Im dem vorherigen Kapitel *Kesa kudoku* (Kap. 12) behandelt er die Besonderheiten dieses japanischen Gewandes, das sich nach ostasiatischer Lehre direkt auf Gautama Buddha zurückführen lässt und von allen Meistern in den verschiedenen Traditionen ohne Unterbrechung getragen wurde. Dieses Kapitel „Die Weitergabe des Gewandes“ (*Den-e*) ist deutlich kürzer als das vorherige und hat im Wesentlichen den gleichen Inhalt. Nishijima Roshi sagt daher, dass das vorherige Kapitel die Mitschrift des vollständigen Dharma-Vortrages von Meister Dōgen war und dieses seine kürzer gefassten Skizzen in der Vorbereitung zu diesem Vortrag sind. Wir wollen hier auf das erste ausführlichere Kapitel verweisen, in dem nicht nur die Bedeutung und Besonderheit des Kesa im Einzelnen wiedergegeben wird, sondern Dōgen seine persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse sehr lebendig schildert. Er betrachtete das Kesa keineswegs nur als formales oder auch rituelles Gewand, sondern es ist für ihn die „Schatzkammer des wahren Dharma-Auges“ selbst. Er beschreibt sehr genau, wie man es praktisch anlegt und trägt. Damit wird ein direkter Bezug zum wirklichen Handeln im Alltag hergestellt.